

Epoche des Imperialismus immer mehr ausbreitende → *Opportunismus* führte zur Zersetzung der Zweiten Internationale. Sie brach zusammen, als die Opportunisten 1914 den imperialistischen Krieg unterstützten. Um die Wende zum 20. Jh. wurde Rußland zum Schwerpunkt der revolutionären Bewegung und zum Geburtsland des Leninismus; die Partei der Bolschewik! entstand. Die → *Große Sozialistische Oktoberrevolution* war die entscheidende Wende in der Geschichte der Menschheit. Erstmals wurde die Herrschaft der Ausbeuterklassen endgültig gestürzt und die politische Macht der Arbeiterklasse unter Führung ihrer marxistisch-leninistischen Partei errichtet. Die Oktoberrevolution wurde zur Wiege der modernen i. k. B. Sie schuf neue, günstige Bedingungen für den revolutionären Kampf des internationalen Proletariats und für den nationalen Befreiungskampf der Völker in den Kolonien und abhängigen Ländern. Sie bewies, daß das Proletariat zur Erfüllung seiner historischen Mission eine Partei neuen Typus braucht, eine → *marxistisch-leninistische Partei*. Unter dem Einfluß der Oktoberrevolution trennten sich die linken Kräfte der internationalen Arbeiterbewegung vom Opportunismus. 1917 gab es in der Welt eine kommunistische Partei in Sowjetrußland sowie einzelne revolutionäre Gruppen in anderen Ländern, aus denen dann weitere kommunistische Parteien entstanden, so Ende Dezember 1918 die KPD. Die Gründung der → **Kommunistischen Internationale** (KI) wurde möglich und notwendig; sie erfolgte im März 1919. Unter dem Einfluß von W. I. Lenin, der den Anstoß zur Gründung der KI gegeben hatte, entwickelte sich diese freiwillige internationale Vereinigung zum Kampfstab der i. k. B.; sie war eine den Erfordernissen der neuen Epoche entsprechende Organisation zur Ausarbeitung und Durchführung der gemeinsamen, einheitlichen Stra-

ategie und Taktik der Kommunisten, ein vom Klassegegner gefürchtetes Instrument des proletarischen Internationalismus, ein Fundament für das Wachstum der kommunistischen Bewegung und die Festigung ihrer Reihen. Ohne sie wäre die Entwicklung der modernen i. k. B. nicht denkbar. Als diese Form der internationalen Vereinigung der Kommunisten nicht mehr den konkreten historischen Gegebenheiten entsprach, wurde sie 1943 aufgelöst. Die heutige i. k. B. setzt den gemeinsamen Kampf unter neuen Bedingungen, in neuen Formen und mit neuen Methoden fort. Nach dem zweiten Weltkrieg nahm die i. k. B. einen starken Aufschwung. Die Kommunisten hatten sich nicht nur als die entschiedensten Kämpfer gegen den Faschismus erwiesen, sondern brachten auch die meisten Opfer für seine Zerschlagung. Unter führender Beteiligung der Kommunisten wuchs die Friedensbewegung und die demokratische Bewegung der Völker stark an. Die nationale Befreiungsbewegung errang große Siege. In mehreren Ländern Europas und Asiens und später in Kuba siegte die sozialistische Revolution. Zu dieser Zeit spielte das 1947—1956 bestehende Informationsbüro einiger kommunistischer und Arbeiterparteien eine wichtige Rolle. Es hatte die Aufgabe, einen Erfahrungsaustausch der Kommunisten zu organisieren und die Tätigkeit der kommunistischen Parteien in gegenseitigem Einverständnis zu koordinieren. Das Informationsbüro trug dazu bei, eine Reihe von Fragen der Strategie und Taktik der internationalen revolutionären Arbeiterbewegung in der zweiten Etappe der allgemeinen Krise des Kapitalismus auszuarbeiten. Als diese lose Organisationsform ihre Aufgabe erfüllt hatte, wurde sie gleichfalls aufgelöst. Unter den gegenwärtigen Bedingungen vollzieht sich die Entwicklung der i. k. B. nicht nur unter dem Einfluß ökonomischer und politischer